



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr  
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd  
außgelegt werden ...**

**Hesselbach, Johann**

**Meyntz, M. DC. XVIII.**

III. Was vns durch das heutige Sontägliche Euangelium vorgebildet  
worden.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Am fünffzehenden Sontag nach der H. Dreyfaltigkeit.

Psal 119.

König vnd Propheten David zu sehen ist / der also klagt vnd sagt: Wee mir das ich mich hiebleiben verlängert hat: ich mus wohnen vnder Bürgern Cedar / mein Seel hat lang da müssen wohnen. Durch den zeitlichen vnd natürlichen Todt aber werde wir auß dem Mittel der Gottlosen genommen vnd zu der Schaar der H. Engel vnd Anserwählten Gottes in den Himmel gesamtet: da werden wir ein edle vnd gevlindschte Gesellschaft sehen.

Fürwahrung

Etliche Leute sprechen vñ wenden diß für / sie wolten sich nicht für dem Todt fürchten / wann sie ihn nur überwinden hetten. Diesen antworte ich mit den Worten S Pauli / welche also lauten: Ich halte es dar für / daß dieser Zeit leiden nicht werth se: der könnstigen Herrlichkeit die in vns sol offenbahret werden. Zudem ist der zeitliche vnd natürliche Todt der Frommen eygentlich kein Todt / sondern ist ein Geburt zu dem ewigen Leben: dann sie gehen durch den Todt / wie gesagt / zu dem Leben.

Viel sagen / sie wolten auch gar gern sterben / wann sie nicht solche grosse Sünder wären / vnd gewiß wüßten / daß sie in den Himmel kämen. Diesen antworte ich: Es wäre gar schön / wann einer einen Bürgen haben könnte / daß er gewiß wüßte / daß er selig würde / da ist aber kein Bürg zu bekommen / doch geb ich solchen Menschen diesen Rath / sie sollen alle wissenliche Sünd reyn mit allen Umständen einem ordentlichen Catholischen Beychwarter beyhoren / vñnd sich darneben des allerheiligsten Sacraments des Leibs vñnd Bluts Christi theilhaftig machen / wñl aber ihnen der Teuffel kein Ruhe lassen vñnd sich sie dannoch wegen ihrer Sünden an / so sollen sie sich verhalten / wie sie am Sontag Reminiscere seynd gelehret worden.

Dominica Reminiscere Ser. 8.

Es werden wol solche verzweiffelte Menschen gefunden / welche inen auß Falschheit / weil sie nicht arbeiten mögen / oder auß Verzweiflung den Todt selbst anwünschen / aber solches ist vnrecht vñnd Sünde wider das fünffte Gebott.

Am sechzehenden Sontag nach der H. Dreyfaltigkeit /

Die dritte Sermon. Was vns vurch das heutige Sontagliche Euangelium vorgebildet worden.

Über die Wort:

Vnd es begab sich folgendes / daß er zu einer Stadt zu gieng mit Namen Naim / vñnd seine Jünger vñt vñ. Welche giengen mit ihm. Luc. 7. cap. 11.



S werden jetzt zur Zeit viel Menschen gefunden / welche inen wünschen vñnd sagen: Sie möchten auch bey der Auferweckung des verstorbenen Jünglings gern gewesen seyn / vñnd gesehen haben / wie vnser Herr Jesus Christus mit diesem Jüngling vmbgangen / vñnd in von den Todten auferweckt habe: Wñ zwar an ihm selbst ist es kein vnrecht Wunders / noch vnchristliches begehren / dann viel gottsfürchtige König vñnd Propheten haben begehrt zu sehen die Jünger Christi / das Staruolk / vñnd andere Leute zu Christi Zeiten gesehen. Weil aber solche Histori ein Abbildung ist / vñnd man die Auferweckung des verstorbenen Jünglings recht sehen möge: Als willich hie mit lehren / was vns durch das heutige Sontagliche Euangelium vorgebildet worden. Gott verleshe darin Genade.

Ein andere geistliche Auflegung.

Die Wittwe verleshe die Catholisch Kirck / 4. Eder. 16. welche täglich beweynet ihre todte Kinder / welche durch falsche Lehr vñnd Keserey getödet / vñnd von dem mütterlichen Hauff hinweg getragen / vñnd in die Höll begraben werden: Vber solche verstorbene Kinder wehnet vñnd klaget die gurewte Mutter die Kirck. So oft nun einer in Keserey fällt / so offte stirbt dieser Mutter ein Kind. So oft aber ein Keser Catholisch wirdt / so wirdt dieser Wittwin ein Sohn widerumb von den Todten außerswecket.

Die dritte geistliche Auflegung.

Die Histori vñnd Geschicht mit dem todten vñnd mit dem widerauferweckten Jüngling / ist eine Figur vñnd Abbildung des zukünftigen jüngsten Gerichts: Hie in dem Sontaglichen Euangelio kompt Christus mit vielen Gesärgen gen Naim an das Stat Thor / dort an jenem Tag wirdt auch vnser Herr Jesus Christus also zum Gericht kommen. Der H. Apostel Judas schreibet in seiner Epistel / vñnd gesprochen hab: Si heder Herr kompt mit viel tausend heiligen Gericht zuhalten wider alle. Welches auch vnser Herr Jesus Christus selbst bestättiget mit diesen Worten: Wann aber des Menschen Sohn kommen wirdt in seiner Herrlichkeit / vñnd alle heilige Engel mit ihm. Vñnd der Prophet Esaias spricht: Der Herr wirdt kommen zu Gericht mit den Aeltesten seines Volcks / vñnd mit seinen Fürsten. Hie in dem heutigen Sontaglichen Euangelio sehen die Träger still / dort sol es auch zu einem Stillstandt kommen. Die vier Träger / welche die Fromen vñnd Gerechten in das Grab der ewigen Höllen

Luc. 10. 27

Aug. Ser. 24. de ver. Do. mini & lib. 1. de fer. Do. mini in mo. te cap. 23. Mat. 9. Luc. 7. Johann. 11.

Epist. Iudas 16.

Mat. 25. 31.

Esai. 3. 14.

### Die dritte Predigt

514

Hölln vñ Verdammung tragen/ sollen alsdann still stehen. Der erste Träger ist peccatorum commissio, wann einer Sünde thut/ dieser Träger wirdt still stehen/ daß die Gerechten werden nimmermehr sündigen. Der ander Träger ist/ peccati defensio, die Entschuldigung der Sünden: wann sich einer wil entschuldigen gleich wie Adam vñ Eua gethan haben. Der dritte Träger ist/ in alijs perclusio, wann ein Sünder den andern zu Sünden beredt vñd rehet/ vñd dieser Träger wirdt auch mit den Gerechten still halten. Der vierde Träger ist peccati gloria, wann sich einer seiner Sünden rühmet/ vñd dieser Träger wirdt auch alsdann nicht mehr fortgehen.

Demnach vnser Herr Christus bey dem Thor den verstorbenen Jüngling hie auffstehen/ vñd sagte: Jüngling ich sage dir/ stehe auff/ rühret sich der todte Jüngling in der Dahr widerumb auff. Dort an jenem Tag/ wann vnser Herr Christus auch die Verstorbenen wirdt heissen/ werden sie derumb auffstehen vñd sagen: Surgite mortui, & venite ad iudicium, das ist: Stehet auff/ Todten/ vñd kommet vor das Gerichte/ werden sie auch widerumb auffstehen vñd sich in den Säcken vñd Gräbern auffrichten/ dann also sagt vnser Herr Christus selbst: Es komte die Stunde/ in welcher alle die in den Gräbern seynd/ werden hören die Stimm des Sohns Gottes/ vñd es werden herfür gehen die da guts gethan haben zur Auferstehung des Lebens/ Welche aber vñdels gethan haben zur Auferstehung des Geriches.

Der auferweckte Jüngling wirdt seiner Mutter widerumb gegeben werden dort in jenem Leben/ wir auch einander widerumb gegeben werden/ wir widerumb zusammentreffen/ vñd einander kennen vñ nennen. Etliche saget/ es werde die Freud also groß in dem ewigen Leben seyn/ daß keiner den andern werde kennen/ aber solches ist nicht also: die Gerechten werden einander kennen/ die doch zuvor einander nicht gesehen haben/ es wirdt wol daselbst keine fleischliche Vermischung noch Erkennung seyn/ wie die Machemeyssen meynen/ dann vnser Herr Christus spricht: In der Auferstehung werden sie weder zur Ehe greiffen/ noch zu der Ehe genommen/ sondern sie seynd gleich wie die Engel im Himmel: Alle Außersöhnten werden von einem jeden seligen Menschen erkannt/ vñd ein jeder Seliger wirdt von den Außersöhnten erkannt werden. Adam kante sein Weib/ daß sie Weib von seinem Weib/ vñd Fleisch von seinem Fleisch war: Viel besser werden wir einander in jenem Leben kennen/ da der Stand der Volkommenheit noch völliger seyn wirdt/ als ihn Adam vor dem Fall gehabt. Der reiche Mann kante Lazarum in dem Schoß Abrahams so bald er nur seiner ansichtig wardt: Wie viel mehr werden die Außersöhnten in jenem Leben einander kennen. Petrus hatte Moysen vñd Eliam nie gesehen/ dannoch erkante er sie auf dem Berg Thabor/ darumb werden wir auch dort in jenem Leben nit allein vnser Freund/ Vater/ Mutter/ Weib/ Rndt/ Brüder/ Schwester vñd Bekanten sehen vñ kennen/ sondern wir werden darneben vnser erste Eltern Adam vñd Eua/ die heiligen Patriarchen/ Propheten/ Apostel/ Blutszeugen vñ alle Heiligen GD REES/ Bekannte Jungfrauen vñd Witwen/ auch die heiligen Engel kennen. Darzu vñs verheissen wölde GD Vater/ Sohn vñd H. Geist Amen.

### Am sechzehenden Sontag nach der H. Dreyfaltigkeit/

#### Die vierde Sermon. Wie nuß vñd gut die Betrachtung des Todts vñd der letzten Ding des Menschen sey.

Über die Wort:

Als er aber nahe zu dem Thor der Stadt kam/ sibe da trug man einen Todten herauf/ Luc. 7. cap. v. 12.

Eccli 18 24



Den weisen Sprüchen des Sohns Sprach stehet also geschrieben: Gedencke an den grimmigen Zorn der am Ende seyn wirdt/ vñd des Stündlins der Rach was du darvon komst. Weil aber wir bey dem heiligen Sontäglichem Euangelio den Todt sonderlich betrachten sollen/ vñd die Betrachtung des Todts vñd des grimmigen Zorns Gottes dem Menschen wider sam eingehen/ vñd der Mensch die Ding/ welche ihm wider sam eingehen/ nicht leicht thut/ er wisse dann daß sie sonderlich nuß vñd gut seyen: Derohalben wil ich hiemit lehren/ wie nuß vñd gut die Betrachtung des Todts sey/ Gott gebe darzu seine Genade.

Eccli 7. 24

Der Sohn Sprach lehret in seine weisen Sprüchen/ wie nuß vñd gut sey die Betrachtung des Todts mit diesen Worten: In allen deinen Wercken/ Geschäften vñd Händeln gedenck an die letzte Ding/ so wirstu nimmermehr sündigen. Dann wann der Mensch den Todt vñd die letzte Ding sie sig betrahtet/ so erfolget das dar auf/ daß er dadurch bewegt wirdt/ sich für dem Todt vñd letzten Dingen mit einer heylsamen Forcht zu besinnen vñd aufzuheben. Zum andern dencket er mit allem Fleiß auff die Mittel vñd Weg/ wie er den Vñd beln/ welche nach dem Todt vñd Ableiben dem Menschen begeben/ erinnern möge. Zum 3. Wann er nun auß Gottes Wort hören vñd verstehen wirdt/ daß die H. Sacrament der Catholischen Kirchen Gottes darzu wol dienen werden/ so fähret er an sein Gewissen durch die Wucht von den Sünden abzuladigen/ vñ sich mit dem allerheiligsten Sacrament des Leibs vñd Bluts Christi offte zu speissen/ vñd die Ansehung des Teuffels stark zu lassen. Zum 4. wirdt der Mensch durch Betrachtung der letzten Dinge dahin bewegt/ darzu ihm die H. Sacrament behilflich seynd/ daß er allgemach hell vñd klar sibe/ wie alles eytel/ irem was grosse Sünd vñ Gefahr in der Welt seynd: derohalben wirdt er die Welt vñd alles was in der Welt ist/ gering achtet/ vñd wirdt mit Ernst vñd Fleiß dahin bedacht seyn/ daß er keine Gemeynschafft noch Eheyl mit der Welt